



Weiterbildung
individuell und
passgenau.



Zukunft bilden,
Alter gestalten und
Wissen erweitern!



STUDIEN- PROGRAMM 2021/2022

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Allgemeine Informationen	4
Veranstaltungen	
Mittwochsakademie	6
Einladung zur Wissenschaft	6
Gehirn. Psyche. Denken.	7
Geschichte. Religion. Wirtschaft. Gesellschaft.	12
Literatur. Kunst. Musik.	16
Politik. Recht. Philosophie.	19
Nachhaltigkeit. Gesundheit. Demografie. Alter.	21
Dozent:innen	24
Allgemeine Teilnahme- und Zahlungsbedingungen	26

IMPRESSUM

EZUS – Europäisches Zentrum
für universitäre Studien
c/o Lippe Bildung eG
Johannes-Schuchen-Str. 4
32657 Lemgo

www.ezus.org

Anna Penner – Leiterin EZUS
Tel.: (05261) 7080-823
penner@lippe-bildung.de

Catrin Michels
Tel.: (05261) 7080-814
michels@lippe-bildung.de

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Lemgo, im September 2021

VORWORT

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Studierende,

ich freue mich sehr, Ihnen das neue Programm des EZUS für das Studienjahr 2021/2022 vorstellen zu können.

Seit 15 Jahren steht das EZUS für aktuelle, passgenaue, wissenschaftliche Weiterbildung für die Generation 50 plus am Studienort Bad Meinberg und darüber hinaus.

Mit zwei Studiengängen, wissenschaftlichen Vorträgen und seit dem vergangenen Jahr auch Online-Seminaren entwickeln wir maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote für Menschen, die ihr Wissen vertiefen oder neues Wissen erwerben möchten.

Dank neuer Kommunikationsformen konnten wir auch in Pandemiezeiten den wissenschaftlichen und sozialen Austausch pflegen und die Tradition des gemeinsamen Lernens weiterführen. Die Nutzung digitaler Plattformen ermöglichte es, spannende, wissenschaftliche Themen direkt zu Ihnen nach Hause zu bringen.

Nun blicken wir mit großer Hoffnung nach vorne und freuen uns sehr, Sie bald wieder persönlich in Bad Meinberg begrüßen zu können. Im neuen Studienprogramm haben wir daher einen bunten Mix aus Online- und Präsenzangeboten zusammengestellt.

Erstmalig präsentieren wir unsere Angebote kompakt gebündelt in einem Programmheft.

Zur besseren Übersicht und Orientierung sind alle Veranstaltungen fünf Themenbereichen zugeordnet:

- Gehirn. Psyche. Denken.
- Geschichte. Religion. Wirtschaft. Gesellschaft.
- Literatur. Kunst. Musik.
- Politik. Recht. Philosophie.
- Nachhaltigkeit. Gesundheit. Demografie. Alter.

Ebenfalls neu ist, dass Sie alle Seminare einzeln und nicht nur im Modulverbund buchen können.

Ob ein Seminar in Präsenz oder online stattfindet und welchem Studiengang es zugeordnet ist, erkennen Sie an den kleinen Icons neben dem jeweiligen Seminar-Angebot.

Ich freue mich auf Sie und ein spannendes Studienjahr 2021/2022!

Anna Penner

Anna Penner | Leiterin EZUS

Kooperationspartner



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Corona

Die Corona-Pandemie hat auch den Bereich Weiterbildung stark verändert und eingeschränkt. Das Online-Lernen wurde stärker in den Vordergrund gerückt und wird auch weiterhin fester Bestandteil des EZUS-Programms bleiben.

Wir freuen uns jedoch, bald wieder gemeinsames Lernen vor Ort zu ermöglichen. Alle geplanten Präsenzveranstaltungen finden unter Berücksichtigung der zu dem jeweiligen Zeitpunkt gültigen Coronaschutzverordnung NRW sowie auf der Grundlage eines Coronaschutzkonzepts des Veranstaltungsortes statt. Auf unserer Website informieren wir über die geltenden Hygieneregeln für Präsenzseminare.

Was ist das EZUS?

Das Europäische Zentrum für universitäre Studien (EZUS) richtet sich mit einem speziellen Weiterbildungsangebot seit 2006 an Neugierige ab 50.

Unter dem Motto „Zukunft bilden – Alter gestalten – Wissen erweitern! Erhalten Sie Ihre Beweglichkeit – auch im Denken!“ entwickeln wir maßgeschneiderte wissenschaftliche Studiengänge und Seminare für Menschen, die sich im Übergang von der beruflichen in die nachberufliche Phase neu orientieren möchten oder Menschen, die ihr Alter aktiv gestalten und sich persönlich weiterbilden wollen.

Zu unseren Angeboten gehören das Zertifikatsstudium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft*, das Studium Speciale, Online-Seminare, die Sommerakademie sowie die Mittwochsakademie, die in Kooperation mit regionalen Volkshochschulen stattfindet. Mit EZUS2Go bieten wir außerdem passgenaue Weiterbildung für unterschiedliche Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen an.

Themenbereiche

- Gehirn. Psyche. Denken.
- Geschichte. Religion. Wirtschaft. Gesellschaft.
- Literatur. Kunst. Musik.
- Politik. Recht. Philosophie.
- Nachhaltigkeit. Gesundheit. Demografie. Alter.

Zugangsvoraussetzungen und Teilnahmebedingungen

Das EZUS steht allen an wissenschaftlicher Weiterbildung interessierten älteren Menschen offen. Es gibt keine Altersbeschränkungen und keine formalen Teilnahmevoraussetzungen. Wenn Sie im Studiengang *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* den Erwerb eines Zertifikats anstreben, nehmen Sie bitte vor der Anmeldung Kontakt zu uns auf.

Für die Teilnahme gelten unsere Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen. Diese sind im Anhang und auf unserer Website einsehbar.

Kosten

Alle Seminare können einzeln oder im Paket gebucht werden.

- Online-Seminare
Einzel (ca. 2 Std.) 20,00 €
Seminarpaket (10 Seminare) 180,00 €
- Präsenz-Seminare
Einzel (ca. 6 Std.) 60,00 €
2-tägiges Seminar 120,00 €
6 Seminare/Studienjahr 330,00 €
18 Seminare/Studienjahr 900,00 €

Rechnung

Für die von Ihnen ausgewählten Veranstaltungen erhalten Sie eine Rechnung und haben ein 14-tägiges Zahlungsziel.

Anmeldung

Für die Anmeldung haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Online-Buchung auf www.ezus.org
- E-Mail an penner@lippe-bildung.de

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer verbindlichen Anmeldung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Sofern eine Anmeldung nicht berücksichtigt werden kann oder eine Veranstaltung wegen zu geringer Teilnehmerszahl nicht stattfindet, werden Sie bis sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn informiert.

Die Präsenzveranstaltungen des EZUS finden als Tagesseminare oder 2-tägiges Seminar statt.

Alle Veranstaltungen des Studium Speciale sind für zwei Studiengruppen geplant und finden voraussichtlich am Dienstag und Mittwoch statt.

Bescheinigung

Für die Teilnahme an Seminaren des Zertifikatsstudiums *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* erhalten Sie eine gemeinsame Bescheinigung des EZUS und der Universität Bielefeld. Der Besuch der Veranstaltungen im Rahmen des Studium Speciale kann vom EZUS bescheinigt werden.

Studienort

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Präsenzseminare im Kurgastzentrum Bad Meinberg statt.

Parkstraße 10
(im Historischen Kurpark)
32805 Horn-Bad Meinberg

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Newsletter

Über unseren Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten und Weiterbildungsangebote des EZUS. Eine Anmeldung zum Newsletter ist auf unserer Website möglich.

Verschenken Sie Bildung

Suchen Sie ein passendes Geschenk zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zum Übergang in die Nacherwerbsphase? Verschenken Sie zu einem besonderen Anlass doch Bildung. Gutscheine können über einen Wunschbetrag oder für eine bestimmte Veranstaltung ausgestellt werden.

Zertifikatsstudium

Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft

Das Weiterbildende Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* wird gemeinsam vom EZUS, der Universität Bielefeld und dem Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e.V. (ZWW) durchgeführt.



Im Rahmen des Studiums besteht die Möglichkeit, ein Abschlusszertifikat zu erwerben. Der Erwerb des Zertifikats ist fakultativ, d.h. alle Veranstaltungen können selbstverständlich auch ohne das Ziel eines Abschlusses besucht werden.

Das Zertifikatsstudium setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung und fünf interdisziplinären Modulen zusammen.

Bei den Präsenzseminaren wechseln sich Informationsvermittlung, Diskussion und wissenschaftliches Arbeiten ab. Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten stehen den Studierenden außerdem Lernmaterialien zum Download zur Verfügung.

Die Studien- und Prüfungsordnung für das weiterbildende Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* kann online auf www.ezus.org/kontakt/downloads eingesehen werden.

Im Programm sind die Veranstaltungen des Studiengangs besonders gekennzeichnet.

Alle Seminare können einzeln oder im Verbund gebucht werden.

Studium Speciale

Das Studium Speciale wurde 2008 auf Wunsch der Studierenden als Aufbau-studium konzipiert. Ausgerichtet an aktuellen gesellschaftlichen Themen und den Interessen der Teilnehmenden ändern sich die Themenschwerpunkte jährlich.

Das Studienjahr im Studium Speciale ist in Trimester unterteilt und wird im jährlichen Turnus von November bis Juni angeboten. Alle Seminare können einzeln oder im Verbund gebucht werden.

Die Seminare im Studium Speciale werden für zwei Studiengruppen angeboten. Bitte wählen Sie bei der Anmeldung Ihren gewünschten Studientag.

Zeichenerklärung



Online-Seminar



Präsenz-Veranstaltung



Zertifikatsstudium

Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft



Studium Speciale

In Kooperation mit den Volkshochschulen Detmold-Lemgo, Höxter-Marienmünster und Paderborn


„Wir sind ein Volk! – Sind wir ein Volk?...“ Undankbarer ‚Jammerossi‘ trifft arroganten ‚Besserwessi‘. So lässt sich die wechselseitige Wahrnehmung der ost- und westdeutschen Gesellschaft in den 1990er Jahren auf den Punkt bringen. Die Hoffnung, dass mit den Jahren diese Vorbehalte verschwinden würden, haben sich nur teilweise erfüllt. Bis heute prägt das Bild von PEGIDA und rechtspopulistischer AfD die Sicht der westdeutschen Mehrheitsgesellschaft auf den Osten. Umgekehrt herrscht in den „neuen“ Bundesländern der Eindruck vor, man werde nicht wirklich wahrgenommen. Ja schlimmer noch, man werde von westlichen Eliten dominiert. Was ist dran an diesen Behauptungen? Wie sehr ist die deutsche Gesellschaft eine gesplittene Gesellschaft? Auch mit Blick auf die Bundestagswahl 2021 kommen diese Fragen und mögliche Antworten zu Sprache.


Anmeldungen nehmen die Volkshochschulen über Ihre Webseiten oder telefonisch entgegen.

 **VHS Paderborn**
Mittwoch, 15. September 2021
18 – 20 Uhr

VHS Höxter
Mittwoch, 22. September 2021
18 – 20 Uhr

VHS Detmold-Lemgo
Mittwoch, 29. September 2021
18 – 20 Uhr

 10,00 €

 Prof. Dr. Peter Fäßler




EINLADUNG ZUR WISSENSCHAFT


Einführungsveranstaltung


Wissenschaft beruht auf einer jahrtausendealten Geschichte, die u.a. mit Kulturen, Religionen, Ökonomie, Staats- und Gesellschaftsordnungen und dem Leben der Menschen eng verbunden ist.

Die Wissenschaft ist ein System der Erkenntnisse über die wesentlichen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Natur, Technik, Gesellschaft und des Denkens, sie baut darauf auf und entwickelt diese weiter. Das Wissen in der Wissenschaft ist allerdings immer nur vorläufiges Denken. Dennoch: die Wissenschaft ist eines der mächtigsten Instrumente, das wir Menschen haben. Wissenschaft ist der zuverlässigste Weg, sich der Wahrheit zu nähern, wenn man die großen und kleinen Menschheitsfragen stellt, nach dem Wie, Woher und Wohin. In der Wissenschaft ist Wissen jedoch zunächst etwas, von dem man annimmt, dass es wahr ist. Diese Annahme lässt immer mit zu, dass es auch nicht wahr sein kann.

Das Seminar zeigt mit verschiedenen Beispielen die historischen Entwicklungen auf. Es soll u. a. das Interesse geweckt werden für die Möglichkeiten, die die Wissenschaft für den Menschen und seine Umwelt zur Verfügung stellt.

 Donnerstag, 24. Februar 2022
und Freitag, 25. Februar 2022
10 – 17 Uhr

 120,00 €

 Prof. Dr. Gabriele Hoppe





GEHIRN. PSYCHE. DENKEN.

Warum das Gehirn zum Denken einen Körper benötigt: Embodiment und Alter

Die "Embodied-Cognition-Theorie" geht davon aus, dass mentale Simulationen von eigenen körperlichen Vorgängen und Sinneswahrnehmungen von grundlegender Bedeutung für unsere Sprache und unser Denken sind. Dabei werden frühere Sinneswahrnehmungen, Bewegungskonzepte, psychische Zustände und Denkvorgänge reaktiviert, die im Lauf der kindlichen Entwicklung durch die Interaktion und den Erfahrungsaustausch mit der Umwelt angelegt wurden. Eine Vielzahl von Verhaltensdaten und neurophysiologischen Belegen demonstriert die Bedeutung dieses Zusammenhangs zwischen Denkprozessen und körperlichen Vorgängen.

📅 Dienstag, 14. September 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €

👤 Prof. Dr. rer. nat. Sabine Weiss

In der Altersforschung wurde die "Embodied-Cognition-Theorie" lange Zeit ignoriert, obwohl sie darlegt, dass aufgrund der körperlichen Veränderungen im Verlauf des normalen Alterns auch Veränderungen im Denken bewirkt werden. Beispielsweise zeigen Personen mit einer Parkinson-Erkrankung, bei der motorische Beeinträchtigungen im Mittelpunkt stehen, dass das Verstehen von bewegungsverknüpften Verben wie etwa "laufen" stärker beeinträchtigt ist, als von abstrakten Verben wie etwa "denken".

So lässt sich nachvollziehen, warum ein multisensorisches und zielgerichtetes Bewegungstraining die Qualität von Denkprozessen modulieren und somit zunehmenden Einschränkungen des "Embodiment-Systems" im Alter entgegenwirken kann.



Depressionen im Alter: Besonderheiten, Risiko- und Schutzfaktoren, Therapie

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen über die gesamte Lebensspanne und so auch im Alter. Obwohl die klinischen Kriterien für die Diagnose einer depressiven Störung im Alter dieselben sind wie bei jüngeren Personen (z. B., depressive Stimmung, Verlust von Freude und Interesse), kann sich das Störungsbild im Alter deutlich anders präsentieren. So steigt beispielsweise das erhöhte Suizidrisiko, ein bedeutendes Merkmal von depressiven Störungen, insbesondere bei Männern mit dem Alter exponentiell an.

📅 Mittwoch, 22. September 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €

👤 PD Dr. phil. Myriam Verena Thoma

Auf diese und weitere Besonderheiten von depressiven Störungen im Alter wird im Seminar vertieft eingegangen. Des Weiteren werden Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung einer depressiven Störung im Alter besprochen. Dies wird unter anderem an einem konkreten Forschungsbeispiel mit ehemaligen Schweizer Verdingkindern erläutert, mit welchem auf die Bedeutung von frühkindlichen Stresserfahrungen für die Entwicklung von psychischen Störungen hingewiesen wird.

Zuletzt werden unterschiedliche therapeutische Maßnahmen zur Behandlung von depressiven Störungen im Alter vorgestellt.



Natürliche und Künstliche Intelligenz

An künstlicher Intelligenz wird seit den 1940er Jahren geforscht. Doch erst in den letzten Jahren machen Programme von sich reden, die besser Schach, Go oder Poker spielen als Menschen, die Sprachen übersetzen, Personen auf Bildern erkennen oder bestimmen, was wir in sozialen Medien zu sehen oder beim Online-Shopping angeboten bekommen. Diese Entwicklung geht auf Fortschritte in der Computertechnik und die großen Datenmengen zurück, die die zunehmende Digitalisierung hervorbringt. Sie ermöglichen verschiedene Arten des maschinellen Lernens, eines Verfahrens, mit dem Programm auf die Lösung unterschiedliche Probleme trainiert werden können. Das maschinelle Lernen bildet die Grundlage des aktuellen Booms der KI.

In diesem Seminar werden Grundzüge des maschinellen Lernens und konventioneller Programmierung in der Künstlichen Intelligenz erklärt und ihre Vor- und Nachteile diskutiert. Denn längst haben diese Verfahren an vielen Stellen Einfluss auf unser Leben, auf Wirtschaft, Arbeitswelt und Militär.

Auch die Grenzen der maschinellen Lernverfahren und aktuelle Ansätze, wie diese überwunden werden könnten, um Maschinen noch intelligenter und vor allem flexibler zu machen, werden vorgestellt.

Zudem geht es um die Frage, was die Künstliche Intelligenz vom menschlichen Denken unterscheidet und was wir aus dem Vergleich von Mensch und Maschine über den Menschen lernen können.

📅 Mittwoch, 29. September 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €

👤 Dr. Manuela Lenzen



Bin ich nur Mensch, solange ich denke? – Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung als ethische Herausforderung in der Medizin

„Ich denke, also bin ich!“ Dieser Satz des Philosophen René Descartes im 16. Jahrhundert trug dazu bei, die Forschung am Menschen voranzutreiben. Durch die Unterscheidung von Geist und Körper wurde die Körperlichkeit des Menschen entsakralisiert. Das ermöglichte die Entwicklung der modernen Medizin. Die faszinierenden Erfolge konfrontierten dann aber auch mit den Grenzen des Lebens. Als ungewollte Ergebnisse kam es zu Situationen, in denen die Körperfunktionen zwar erhalten werden konnten, das Bewusstsein und die Kommunikationsfähigkeit aber verloren ging. Dazu gehört als extreme Form das irreversible Hirnversagen, das eine besondere Bedeutung als Voraussetzung für die Organspende hat.

Zwischen den hochdifferenzierten Fähigkeiten menschlichen Denkens und dem völligen Versagen der Hirnleistungen stellen sich viele ethische Fragen und Herausforderungen zum Wesen des Menschen, seiner Selbstbestimmung und seiner Würde. Darüber soll in dieser Einheit nachgedacht werden.

📅 Dienstag, 05. Oktober 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €

👤 Prof. Dr. Fred Salomon



Psychologisch denken

Aktuell ist zu beobachten, dass Psychologie zu einer gesellschaftlichen Leitwissenschaft wird oder sogar bereits geworden ist: Zeitungen und Zeitschriften berichten breit über psychologische Erkenntnisse, das Interesse an neuem Wissen aus der Psychologie hat zugenommen und die Hoffnung der Gesellschaft auf Lösung von Problemen durch die Psychologie ist groß. Zugleich ist eine ebenso große Diskrepanz zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen zu beobachten.

Die Veranstaltung führt am Beispiel aktueller Forschungsthemen in psychologisches Denken ein. Dazu werden auch die Forschungsmethoden der Psychologie – ihre zentrale Säule – vorgestellt und mit ihren Vor- und Nachteilen diskutiert. Die Teilnehmenden sollen lernen, psychologische Erkenntnisse zu hinterfragen, um sich an öffentlichen Diskursen beteiligen oder populärwissenschaftliche Bücher kritisch lesen zu können.

📅 Montag, 10. Januar 2022
und Montag, 17. Januar 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Prof. Dr. Ingrid Scharlau



Denkprozesse bei Tier und Mensch

Im Mittelpunkt der beiden Tage stehen die so genannten „kognitiven Leistungen“ von Lebewesen. Diese Fähigkeit soll nicht nur in ihrer Funktion verstanden, sondern möglichst auch technisch implementierbar werden, um mittels Künstlicher Intelligenz denkende, autonome Maschinen zu konzipieren.

Zu diesen kognitiven Leistungen zählen unter anderem die Fähigkeit zu eigenständigem Lernen, zum Treffen von autonomen Entscheidungen, zu einsichtigem Handeln oder auch die Fähigkeit, sich in jemand anderen hineinzuversetzen – alles Eigenschaften, die bei Mensch und Menschenaffen offenkundig beobachtet werden können. In den letzten Jahrzehnten sind jedoch auch bei anderen Wirbeltieren kognitive Leistungen mit einer unerwarteten Komplexität beschrieben worden. Spätestens dadurch ist die klassische Sicht der 1940/1950er Jahre, in der Tiere als reine „Reflexautomaten“ gesehen wurden und ohne solche Leistungen auskommen müssen, komplett widerlegt worden. Allerdings gibt es eine menschliche Fähigkeit, für die es bislang keine wirkliche Entsprechung im Tierreich gibt: die Sprachfähigkeit. Natürlich haben Tiere die Möglichkeit in vielfältiger Weise miteinander zu kommunizieren; aber die menschliche Sprache besitzt eine Reihe von Merkmalen, die sie zu einem einmaligen Kommunikationswerkzeug machen. Man kann durchaus behaupten, dass die Entwicklung der Sprache eines der wesentlichen Merkmale der Menschheitsentwicklung darstellt. Eine extreme Sichtweise postuliert jedoch, dass Denken überhaupt erst mit Hilfe von Sprache möglich sei – was dann jedoch bedeuten würde, dass Tiere nicht denken können.

Dieser Kurs soll eine Annäherung an diese komplexen Fragestellungen leisten, indem wir uns vor allem mit den kognitiven Elementen des Lernens, der Kommunikation und insbesondere der Sprache beschäftigen. Denkprozesse bei Mensch und Tier aus neurobiologischer und sprachwissenschaftlicher Sicht werden diskutiert. Ebenfalls wird über Forschungsfragen der Kognitiven Informatik (Künstliche Intelligenz-Forschung) gesprochen, inwieweit autonome Maschinen, künstliche Agenten und humanoide Roboter über kognitive Fähigkeiten verfügen können.

Weiterhin wollen wir uns damit beschäftigen, was die Wissenschaft bezüglich der Frage nach den Mechanismen anzubieten hat, mit denen solche kognitiven Prozesse vom Gehirn kontrolliert und gesteuert werden. Innerhalb der kognitiven Neurowissenschaft sind hier vor allem die „bildgebenden Verfahren“, elektrophysiologische Verfahren sowie Verhaltensversuche zu nennen, mit denen die Aktivitätsmuster des Gehirns während der Ausführung kommunikativen Verhaltens registriert werden können. An ausgewählten Beispielen der Neurolinguistik soll gezeigt werden, was man über die neuronalen Mechanismen weiß, die den kognitiven Leistungen und insbesondere der Sprache zugrunde liegen.

Anhand von kindlichen Sprachentwicklungsstörungen und vor allem anhand des Sprachverlustes (Aphasie) durch Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma wird diskutiert, inwieweit Denkprozesse in der Folge ebenfalls betroffen sind. Vorgestellt werden unterschiedliche Formen der neurogenen Beeinträchtigungen von Sprache, die eine Unabhängigkeit von Sprache und Denken belegen. Dazu werden zunächst neurowissenschaftliche Grundlagen der aphasischen Störung erläutert und Patienten in Alltagssituationen gezeigt.

Den Abschluss bildet ein Überblick der kindlichen Sprachentwicklung. Hier werden konkrete Beispiele für sich ausweitende kognitive Leistungen vorgestellt, die parallel zur Hirnreifung verlaufen und theoretisch lebenslang anhalten.

📅 Freitag, 28. Januar 2022
und Freitag, 04. Februar 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat.
Horst M. Müller



Entwicklung, Anatomie und Neuroplastizität des Gehirns

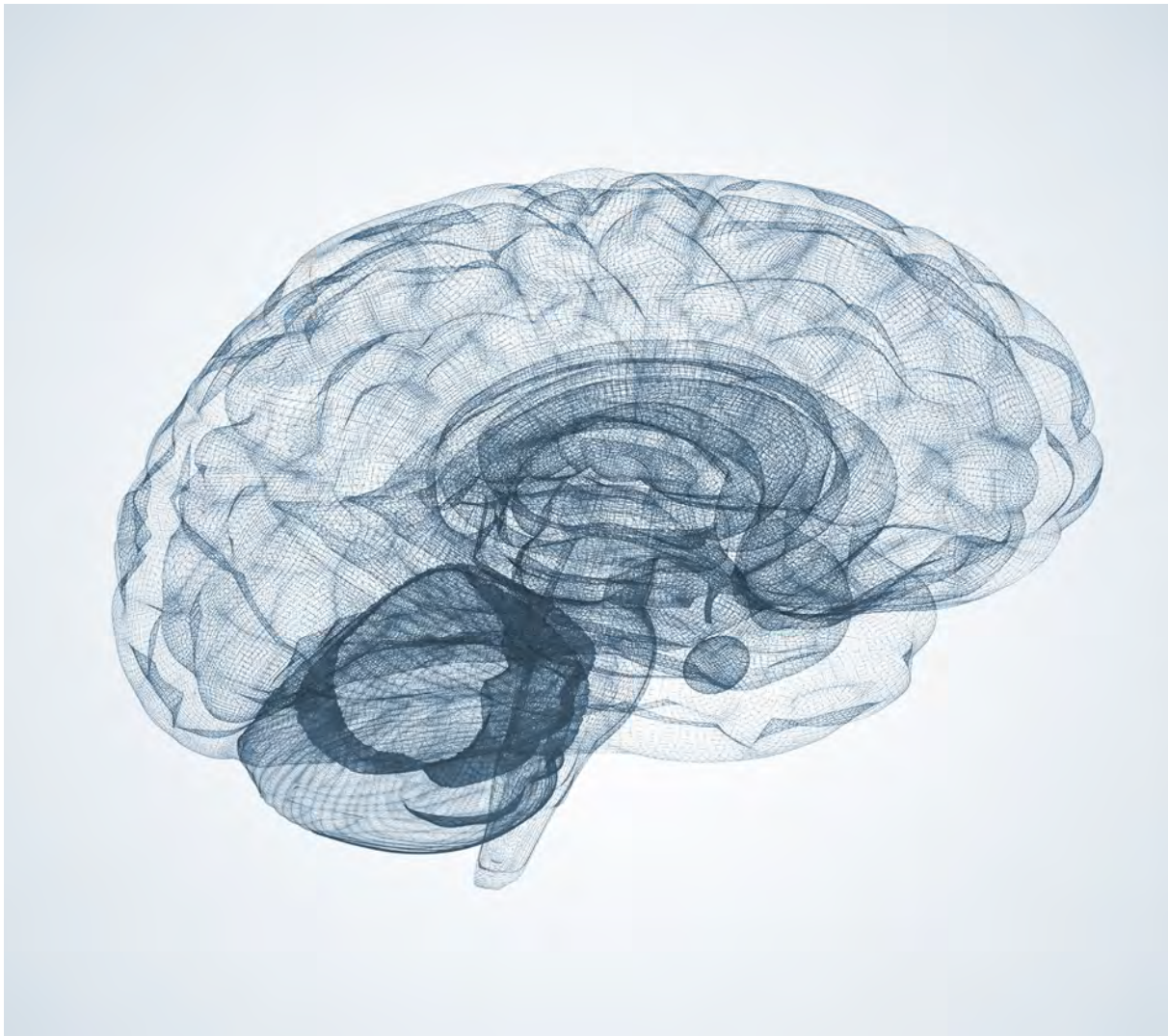
In einer allgemeinverständlichen Darstellung geht es in diesem Seminar zunächst um die neurobiologische „Reifung“ der Struktur und Funktion des Gehirns und dessen Ausdifferenzierung. Unser Gehirn kann beim Lernen immer wieder neue Nervennetzwerke bilden, und bestimmte Hirnregionen können sich ausweiten bzw. sich mit anderen zu neuen Einheiten verknüpfen. Beispielsweise können Hirnregionen, die eigentlich für das Sehen zuständig sind, durchaus das Hören oder Fühlen unterstützen. Aktuellen Erkenntnissen zufolge, finden diese neuroplastischen Veränderungen während des gesamten Lebens statt. Im Alter erfolgen diese Veränderungen zwar langsamer, können aber durch Training wirksam unterstützt werden. Aufgrund bestimmter Kompensationsmechanismen des Gehirns kann das Lernen in der Jugend und auch noch im Erwachsenenalter sogar ein Herausögern von dementiellen Erkrankungen ermöglichen.

Zusätzlich zu den neurokognitiven Grundlagen dieser lebenslangen Gehirnveränderungen werden vorbeugende und therapeutische Möglichkeiten angesprochen. In kurzen praktischen Übungsphasen werden in der Veranstaltung Maßnahmen vorgestellt, die eine Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Alltag möglich machen.

📅 Freitag, 11. Februar 2022
und Freitag, 18. Februar 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Prof. Dr. rer. nat. Sabine Weiss







GESCHICHTE. RELIGION. WIRTSCHAFT. GESELLSCHAFT.

Die wechselvolle Geschichte des Schlosses Brake Burg-Residenz-Brauerei-Museum

Das von einem Wassergraben umgebene Schloss Brake ist heute ein attraktives Ausflugsziel mit dem Weserrenaissance-Museum, dem Mühlenmuseum und der Gastronomie in den ehemaligen Schlossmühlen inmitten reizvoller Natur mit Streuobstwiesen und grasenden Schafen. Radfahrer nutzen den Bierweg, dessen Verlängerung an der stillgelegten Bahntrasse entlang Richtung Renaissanceschloss Wendlinghausen führt.

 Mittwoch, 10. November 2021
10 – 12 Uhr

 20,00 €

 Dr. Vera Lüpkes


Die Idylle täuscht – Brake war ehemals eine wehrhafte Burg, die während der Soester Fehde gebrandschatzt wurde, als Witwensitz diente und unter Graf Simon VI. zur Lippe zum repräsentativen Regierungssitz mit vielbeachtetem Hofleben ausgebaut wurde. Mit dem Aussterben der Braker Linien begann der langsame Niedergang des Schlosses. 1805 wurde das Schlossinventar zu Gunsten des neuen „Irrenhausfonds“ versteigert und eine Brauerei zog in die Schlossräume. In den 1980er Jahren untersuchten Archäologen des Lippischen Landesmuseums das Schlossareal, der Landesverband Lippe zog in den Nordflügel und das Weserrenaissance-Museum wurde gegründet.


Welche Rolle der Bauplatz und die mittelalterliche Wehrmauer spielten, dass wir Simon VI. viele zu verdanken haben aber auf Fürstin Pauline nicht gut zu sprechen sind, vermittelt dieser reichbebilderte Vortrag.



800 Jahre Hausbau und Wohnen in Lippe – Vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert

Historische Häuser sind wichtige Zeugnisse nicht nur der Bau- und Architekturge-schichte, sondern auch der Kultur- und Sozialgeschichte. Der erhaltene Bestand in Lippe kann als relativ gut erforscht gelten, doch sind auch noch viele Fragen offen. Der Vortrag gibt einen komprimierten Überblick zur Entwicklung des kleinstädtischen und ländlichen Hausbaus in Lippe – von einem romanischen Steinbau aus dem Hochmittelalter (um 1230) über die ältesten Fachwerkbauten aus dem Spätmittelalter (15. Jh.) bis zum modernen Bauen des 20. Jahrhunderts. Das Spektrum der zu behandelnden Bautypen reicht von den traditionellen städtischen Dielenhäusern und ländlichen niederdeutschen Hallenhäusern über neuzeitliche Wohnbauten (Flur- und Etagenhäuser) des 18. und 19. Jahrhunderts bis zu den Anfängen des modernen Wohnungs- und Siedlungsbaus im 20. Jahrhundert. Neben der Entwicklung des Stein- und Fachwerkbaus sind sozialgeschichtlich relevante Bauformen wie die für Lippe charakteristischen Kötter- und Zieglerhäuser zu berücksichtigen.

 Mittwoch, 17. November 2021
10 – 12 Uhr

 20,00 €

 Dr. Heinrich Stiewe

Der Vortrag will einige ausgewählte Beispiele historischer Häuser aus verschiedenen Epochen vorstellen und in kultur- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge einordnen.



Fürstin Pauline – Zielsetzung und Programmatik ihres sozialen Engagements

In dem Seminar wird der Versuch unternommen, das weithin bekannte und gepriesene soziale Engagement der lippischen Fürstin Pauline auf der Grundlage von zwei Traktaten eingehend zu betrachten, die 1800 und 1803 in einem Periodikum der Volksaufklärung veröffentlicht wurden. Es sollen nicht nur Beweggründe, Betrachtungsweise und Argumentation der Fürstin vor Augen geführt und vor dem Hintergrund der Zeitumstände gewürdigt werden, sondern es wird auch der Frage nachzugehen sein, welche Motive die Fürstin bewogen haben könnten, Zielsetzung und Programmatik ihres Engagements nicht nur im Fürstentum Lippe, sondern auch weit darüber hinaus einem interessierten Publikum bekannt und verständlich zu machen.

📅 Mittwoch, 24. November 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €

👤 Dr. Frank Konersmann



Armut und Unterentwicklung als globale Herausforderung: Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Entwicklungspolitik

Armut und Unterentwicklung stellen auch gegenwärtig eine große globale Herausforderung dar. In diesem Seminar werden die Gründe für diese Probleme ebenso besprochen wie bisherige Ansätze, diese zu überwinden. Es wird verdeutlicht, dass trotz sehr unterschiedlicher Versuche auch der deutschen Entwicklungspolitik, Armut zu lindern, diese bis jetzt nicht nachhaltig erfolgreich gewesen sind.

Entsprechend soll mit den Teilnehmenden diskutiert werden, welche Maßnahmen zukünftig ergriffen und in welche Richtung eine Entwicklungszusammenarbeit ausgerichtet werden sollte, um deren Erfolg zu begünstigen.

📅 Dienstag, 01. Februar 2022
oder Mittwoch, 02. Februar 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Prof. Dr. Christoph Schuck



Globale Ungerechtigkeit, Weltarmut und Migration

Angesichts immenser weltweiter Ungleichheit liegt es nahe, von einer eklatanten globalen Ungerechtigkeit auszugehen. Lässt sich diese Einschätzung argumentativ untermauern? Und welche Folgerungen ergeben sich daraus für Forderungen nach Umverteilung, Hilfe vor Ort und/oder Zulassung von Armutsmigrant:innen? Diesen Fragen soll am Seminartag nachgegangen werden.

📅 Dienstag, 08. Februar 2022
oder Mittwoch, 09. Februar 2022
10 – 17 Uhr


💰 60,00 €

👤 PD Dr. Stephan Schlothfeldt



Globale Ungleichheit im Wandel?

Die nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes formulierte These vom "Ende der Geschichte" unter westlich-demokratischen Vorzeichen hat sich nicht bewahrheitet. Während sich in den 1990er und auch noch in den 2000er Jahren eine unipolare Welt mit den USA als Zentrum auszubilden schien, sind mittlerweile neue und gewichtige Akteure auf der weltpolitischen Ebene aktiv. Insbesondere der ökonomische und politische Aufstieg Chinas, Indiens und Brasiliens verdeutlicht, dass die globalisierte Welt eine multipolare ist. Der Seminartag wird die Rolle neuer weltpolitischer und -ökonomischer Akteure in der internationalen Politik thematisieren. Dabei soll insbesondere auch der Frage nachgegangen werden, welche Konsequenzen sich hieraus für Deutschland und Europa ergeben.

 Dienstag, 15. Februar 2022
oder Mittwoch, 16. Februar 2022
10 – 17 Uhr

 60,00 €

 Prof. Dr. Andreas Vasilache




Das Zeitalter der Migration

Ziel ist es, zu einem Verständnis von grenzübergreifender Migration und Flucht beizutragen, das die hiesigen Entwicklungen in einen weltweiten Zusammenhang stellt. Beobachtende in Wissenschaft und Politik sprechen inzwischen von einem „Zeitalter der Migration“. Aber entspricht die Wahrnehmung massenhafter Migrationsbewegungen in die Immigrationsländer des globalen Nordens den Fakten? Wohin richten sich die wichtigsten Migrationsflüsse? Welche Formen von Migration gibt es? Wie entwickelten sich Migrationsbewegungen im historischen Verlauf? Welche Folgen haben Migrationen für die demographische Entwicklung, Arbeitsmärkte und Politik? Bewegen wir uns hin auf eine Migrationsgesellschaft, in der kulturelle Vielfalt selbstverständlich ist? Oder werden stattdessen Migrationskontrollen restriktiver, um bspw. die nationale Homogenität zu wahren?

Folgende Themenfelder werden behandelt:

- Ursachen von Flucht und Migration; Alternativen zur Abwanderung
- Verläufe und Dynamiken von Migrationsprozessen
- Auswirkungen von Migration auf Immigrations-, Transit und Emigrationsregionen, sowie auf die Migrierenden selbst
- Die Bedeutung von kultureller Vielfalt (Diversität) für moderne Gesellschaften

 Freitag, 04. März 2022
10 – 17 Uhr


 60,00 €

 Prof. PhD Thomas Faist



Europa im Kampf der Wirtschaftskulturen

Vor dem Hintergrund des sich gegenwärtig abzeichnenden Kampfes der Wirtschaftskulturen (USA, China, EU) auf dem Weltmarkt rückt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen europäischer Einheit in den Vordergrund. Im aktuellen Krisengemenge der EU (Euro, Exit, Supranationalität, Werte) ist es nötig, die Interessen der Mitgliedsstaaten zu kennen, die die politische und wirtschaftliche Integration Europas bisher vorangebracht haben. Der neueste Forschungsstand zeigt dabei auf vielen Gebieten eine Kluft zwischen dem Narrativ (Frieden, Wohlstand, Werte) und den jeweiligen nationalen Interessen in der Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft. Aus deutscher Perspektive stellt sich die Frage, wie weit die EU ein notwendiges Instrument der Weltmarktpolitik ist und wo die Grenzen der wirtschaftlichen Integration liegen.

 Freitag, 11. März 2022
und Freitag, 18. März 2022
10 – 17 Uhr

 120,00 €

 Prof. Dr. Werner Abelshausen



Europa in der Globalisierung – Europa in der Weltgesellschaft

Angesichts der jüngeren Migrationsbewegungen nach Europa, des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, des Abbaus demokratischer Rechte in mehreren Mitgliedsstaaten sowie nicht zuletzt der politischen, sozialen und ökonomischen Konsequenzen der Pandemie und ihrer Bekämpfung ist die EU vor allem mit inneren Krisen und Herausforderungen befasst. Zugleich sind diese und weitere Herausforderungen, denen die EU und ihre Mitgliedsstaaten gegenüberstehen, nur aus einer breiteren, bisweilen globalen Perspektive angemessen zu verstehen und zu meistern.

Der Seminartag soll einen Überblick über die Außenbeziehungen der EU sowie ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rolle in der Globalisierung geben und dabei der Frage nachgehen, welchen Platz Europa in der Weltgesellschaft einnehmen kann.

📅 Freitag, 25. März 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Prof. Dr. Andreas Vasilache



Religion und Gesellschaft im Zeitalter der Globalisierung

In der Arbeitseinheit über Religion geht es um die Wechselwirkungen zwischen religiöser Praxis und gesellschaftlichen Entwicklungen. Dazu werden wir zunächst eine Bestandsaufnahme der Lage in globaler Perspektive vornehmen. Dann werden wir Beispiele für die Wechselwirkungen zwischen staatlicher Politik und dem Handeln religiöser Eliten in den USA, in Brasilien und in Mexiko aus der Nähe betrachten. Am zweiten Tag werden wir uns der Frage zuwenden, was Religion denn überhaupt sei und damit grundlegende Dynamiken religiöser Praxis erschließen.

📅 Freitag, 01. April 2022
und Freitag, 08. April 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Prof. Dr. Dr. Heinrich W. Schäfer





LITERATUR. KUNST. MUSIK.

Literatur, Musik und Kunst in der römischen Antike

Literatur, Musik und Kunst berührten in der römischen Antike einander in vielfältiger Weise. Eine sichtbare Junktur gingen sie ein, wenn etwa römische Dichtung vorzugsweise musikalisch bzw. musikalisch-gesanglich dargeboten wurde oder die bildende Kunst, zumal die Wandmalerei virtuos mit der griechisch-römischen Literatur spielte, deren Kenntnis sie beim Betrachter voraussetzte. Es ist nicht zuletzt dieses facettenreiche Zusammenwirken von Literatur, Musik und Kunst, das für uns den besonderen Reiz der römischen Antike ausmacht.

Im Rahmen des Seminars wollen wir diesem Phänomen nachspüren, die verschiedenen Zeugnisse in den Blick nehmen und auf diese Weise einen vertieften Einblick in den literarischen, musikalischen und künstlerischen Betrieb der alten Römer gewinnen.

📅 Dienstag, 08. März 2022
oder Mittwoch, 09. März 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Prof. Dr. Lore Benz



Von Wagner bis heute: Die gesellschaftliche Rolle der klassischen Musik

Richard Wagner (1813–1883) und die Folgen: Dass Begriffe wie „Leitmotiv“ und „Gesamtkunstwerk“ noch immer allgemein bekannt sind, ist bezeichnend für den andauernden Einfluss, den Richard Wagner und seine Werke ausüben. Dieser ist jedoch genau so groß wie umstritten, und nicht nur wegen Wagners Antisemitismus. Denn das Konzept des Gesamtkunstwerks setzt politische Bedingungen und ein Hörverhalten voraus, dass zu Kontroversen geradezu einzuladen scheint. Anhand verschiedener Beispiele aus Wagners Werken wird versucht, Wagners ästhetischen Vorstellungen in ein klares Licht zu rücken und zu verdeutlichen, welchen Faktoren sie ihre bis auf heute ungebrochene Aktualität verdanken.

Am Ende des Jahrhunderts: In den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hat sich die Wertschätzung der „modernen Musik“ wesentlich geändert. Anhand zwei Themen wird versucht, diesen Entwicklungen auf die Spur zu kommen. Am Vormittag wird auf Leben und Werk von Dmitri Schostakowitsch (1906-1975) eingegangen und gefragt, wie ein bis zu seinem Tod in der westlichen Musikgeschichte kaum gewürdigter Komponist innerhalb von zwanzig Jahren zu einem Ikon der Musik dieses Jahrhunderts werden konnte. Am Nachmittag richtet sich die Aufmerksamkeit auf die ständig wachsende Zahl der Komponisten, die den Avantgardismus des 20. Jahrhunderts zum Irrweg erklärt haben. Einige Werke werden vorgestellt und dabei die Frage diskutiert, ob diese Musik einen Ausweg aus der vermeintlichen Sackgasse des Avantgardismus sei.

📅 Freitag, 29. April 2022
und Freitag, 06. Mai 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Dr. Jeroen van Gessel



Musikschätze der Moderne – Geburtsstunde der Musik des 20. Jahrhunderts

Der gern verwandte Begriff des 'Goldenen Zeitalters' bezeichnet besondere Blütezeiten in der Kulturgeschichte. Sie mögen sich zeitlich ausladend und gesamtheitlich darstellen, können aber ebenso auf ein bestimmtes kulturelles Segment sowie eine kürzere zeitliche Periode begrenzt sein.

Das sogenannte Fin de siècle, also ungenau das Zeitfenster zwischen 1890 und 1914 ist eine solche Kristallisations-Phase. Außergewöhnlich ist, dass hier in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum alle Kunstgattungen zu Höhepunkten auflaufen, um sich in unterschiedlichsten Brechungen fast gleichzeitig zu zerlegen, zu häuten und neu zu erfinden.

In der Musik stehen in einzigartiger Verdichtung die letzten Steigerungen der deutsch-österreichischen Spätromantik neben dem französisch dominierten Impressionismus, der frühen Wiener Atonalität und dem russisch bestimmten Expressionismus. Namentlich ergibt sich eine Gleichzeitigkeit von Mahler, Richard Strauss, Debussy, Ravel, Schönberg, Berg und Stravinsky. Daneben existiert eine Vielzahl von Komponisten, die sich zwischen den "Trends" bewegen oder stilistisch floaten. Es ist die Geburtsstunde der modernen Musik.

Ziel des Seminars ist es, Überblick, Kenntnis und Vergleich zu vermitteln, anhand einzelner Werkauszüge Klang- und Stil-Sensibilität zu fördern und letztendlich in ein gezielteres, genussvolleres Staunen zu führen.

📅 Dienstag, 10. Mai 2022
oder Mittwoch, 11. Mai 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Hannes Sonntag



Lesen wie die Profis: Klassische Text der deutschen Literatur verstehen

In den zwei Tagen werden wir uns intensiv mit bekannten und weniger bekannten Texten, Autoren und Gattungen beschäftigen. Die Teilnehmenden sollen so in die Vielfalt der literarischen Formen der Moderne eingeführt werden und erste Ansätze einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Literatur kennenlernen. Die Veranstaltung setzt daher auf eine Einbindung aller Teilnehmenden in der Lektüre und Diskussion. Alle Texte werden im Vorfeld digitalisiert zur Verfügung gestellt. Für ein fruchtbringendes Gespräch an diesen Tagen ist es notwendig, dass die Texte mitgebracht werden und, wenn möglich, einer ersten Lektüre unterzogen wurden.

Behandelt werden u.a. Texte von Thomas Mann, Franz Kafka, Bertolt Brecht, Johann Wolfgang Goethe und Martin Walser.

📅 Freitag, 13. Mai 2022
und Freitag, 20. Mai 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Dr. Matthias Buschmeier



Nur das Natürliche ist schön. Modische Diskurse im 18. Jahrhundert

Norbert Elias untersuchte die höfische Gesellschaft am Beispiel des französischen Absolutismus und kennzeichnete den demonstrativen Verschleiss von Luxusgütern als „Mittel der sozialen Selbstbehauptung“ gehobener Schichten. Bei der Nachahmung galanter und eleganter Auftritte waren seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts Modejournale – auch im deutschsprachigen Raum – behilflich.

Über Lesezirkel und Lesegesellschaften vervielfachte sich deren Publikum: Lesend und plaudernd nahm es an der „Aufklärung“ teil und entwickelte ein Selbstbewusstsein als „Bürgertum“ mit eigenen ästhetischen Idealen und Vorlieben. Geschmack wurde als „Vermögen des Gemüts“ diskutiert, „die Schönheiten eines Urhebers mit Vergnügen zu erkennen“ (Joseph Addison); entsprechend sollte dieses Vermögen gefördert und im geselligen Gespräch geübt werden. Der gute Geschmack wurde schließlich über eine gefühlsmäßige Entscheidung hinaus zum Ausdruck eines sozialen Wertesystems mit normativem Charakter.

Im Seminar beschäftigen wir uns vor allem mit dem späten 18. Jahrhundert als einer Kulturepoche, die das „Einfache“ und „Natürliche“ – sowohl in der Mode als auch in der Kunst – für das Angemessene und Verhältnismäßige hielt. Anregungen hierzu entlehnte man der griechischen Antike und dem Lebensstil des britischen Landadels mit seiner vergleichsweise bequemen Kleidung und ungezwungenen Landschaftsparks.

📅 Dienstag, 17. Mai 2022
oder Mittwoch, 18. Mai 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Prof. Dr. Anna Zika



Die Kunst auf dem Weg in die Moderne

Ob einfach oder dekorativ, ob gegenständlich oder abstrakt – Kunst fasziniert, begeistert oder provoziert. Kunstwerke kann man unbefangen auf sich wirken lassen, aber auch zeitlich einordnen und ihre Formensprache deuten, dabei spiegeln sie immer ihre Zeit wider. Anhand ausgewählten Bildmaterials werden in diesem Seminar die herausragenden Künstler verschiedener Stilepochen mit ihren neuen Ideen vorgestellt, die bis in die heutige Zeit wirken, u.a. Caspar David Friedrich, Claude Monet und Wassily Kandinsky sowie revolutionäre Bewegungen wie „Brücke“, „Blauer Reiter“ und „Bauhaus“.

Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns mit „Romantik“, „Impressionismus“, „Expressionismus“ sowie der facettenreichen Kunst nach 1945, vorrangig mit Gemälden, aber auch mit Grafik, Skulptur, Design und ergründen deren Bedeutung für die „Moderne“.

📅 Freitag, 10. Juni 2022
und Freitag, 24. Juni 2022
10 – 17 Uhr

💰 120,00 €

👤 Dr. Birgit Poppe





POLITIK. RECHT. PHILOSOPHIE.

Was glaubt, wer nicht glaubt? Aktuelle Formen des Atheismus

Seit etwa zwanzig Jahren haben sich zahlreiche neue atheistische Positionen in die Debatte um die Gottesfrage und die Bedeutung von Religion eingebracht. Weltweit bekannt mit einem polemischen Verständnis von Religion wurden beispielsweise Vertreter des sogenannten „Neuen Atheismus“ um den Evolutionsbiologen Richard Dawkins. Daneben haben sich auch andere Versionen atheistischen Denkens ergeben, die für eine Religion ohne Gott eintreten oder behaupten, man könne eine traditionelle Religion praktizieren, ohne deren zentrale Glaubensüberzeugungen für wahr zu halten. Zudem haben sich in den letzten Jahren unter dem Titel „Humanismus“ immer mehr atheistisch orientierte Gruppierungen gebildet.

Wir wollen uns in diesem Seminar im ersten Schritt einführend mit den Fragen beschäftigen, was Atheismus überhaupt bedeutet und seit wann es ihn gibt. Danach werden wir im zweiten Schritt ausgewählte aktuelle Positionen des Atheismus kennenlernen – Textauszüge werden vor dem Seminar auf der digitalen Lernplattform zur Lektüre eingestellt. Im dritten Schritt wollen wir diskutieren, wie überzeugend die atheistischen Argumente sind, gerade auch angesichts des schwindenden christlichen Glaubens in unserer Gesellschaft.

📅 Dienstag, 31. Mai 2022
oder Mittwoch, 01. Juni 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Prof. Dr. Dr. Bernd Irlenborn



Ethik anwenden – wie geht das?

Nach einem weit verbreiteten Vorurteil wälzt die Philosophie seit Jahrtausenden immer dieselben Probleme und nennt immer die gleichen Lösungen. Dass dieses Bild nicht stimmen kann, sieht man schon daran, dass Mitte des 20. Jahrhunderts eine ganz neue philosophische Disziplin entstanden ist, die Angewandte Ethik, die mittlerweile einen großen Anteil an der Moralphilosophie ausmacht.

In dem Seminarblock wird mithilfe verschiedener Beispiele aus der Medizin und anderen Anwendungsfeldern ein Einblick in die Angewandte Ethik vermittelt.

📅 Dienstag, 14. Juni 2022
oder Mittwoch, 15. Juni 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Prof. Dr. Ralf Stoecker



Aufbruch in die Moderne – Die Philosophie René Descartes‘

René Descartes (1596-1650) ist heute vor allem für seine berühmt gewordene Formulierung „Ich denke, also bin ich“ bekannt, die ihn für viele zum „Vater der modernen Philosophie“ oder gar „Vater der Moderne“ macht. Er wird aber auch oft mit dem sogenannten „Interaktionsproblem“ in Verbindung gebracht, d.h. mit der Frage, wie der immaterielle Geist und der materielle Körper des Menschen miteinander kommunizieren und interagieren können. Weniger bekannt ist Descartes heute jedoch für diejenigen Bereiche seines Denkens, die in seiner Zeit maßgeblich und in den nachfolgenden Jahrhunderten mit am einflussreichsten waren, nämlich seine Physik und seine Moralphilosophie. In allen diesen Bereichen zeigt sich, warum Descartes‘ Philosophie den Aufbruch in die Moderne markiert. Sein radikaler, methodischer Zweifel beendet das an Autoritäten orientierte Denken des Mittelalters und führt nicht nur zu der im „Ich denke, also bin ich“ zum Ausdruck kommenden Hinwendung zum Individuum, sondern auch zu einer rein mechanistischen Physik und einer auf physiologischen Grundlagen aufbauenden Emotionstheorie und Ethik.

Das Seminar wird einen Einblick in all diese verschiedenen Gebiete des cartesischen Denkens vermitteln, sowie Verbindungen zum philosophischen und historischen Hintergrund herstellen.

📅 Dienstag, 21. Juni 2022
oder Mittwoch, 22. Juni 2022
10 – 17 Uhr

💰 60,00 €

👤 Dr. Ariane Schneck





NACHHALTIGKEIT. GESUNDHEIT. DEMOGRAFIE. ALTER.

Nachhaltig und gesund!? – Heizen, Lüften, Sanieren

Viele Menschen halten sich fast den ganzen Tag über in den eigenen vier Wänden auf. Umso wichtiger ist es, sowohl aus gesundheitlichen als auch aus energetischen Gründen, richtig zu lüften und zu heizen, denn sonst könnte sich bei zu viel Feuchtigkeit Schimmel bilden. Dies schadet nicht nur der Gesundheit, sondern auch der Bausubstanz.

Um das Thema Schimmel kreisen Mythen, wie „Neue Fenster bringen Schimmel“ oder „Wände atmen“. Solche Legenden führen indes oft in die Irre. Schimmelsporen sind zwar allgegenwärtig, Trockenheit macht ihnen den Garaus. Deshalb muss man Feuchtigkeit, die zum Beispiel beim Duschen, Kochen oder Wäschetrocknen entsteht und sich an Wänden und in Räumen breitmacht, so schnell wie möglich wieder loswerden. Denn hat sich Schimmel erstmal vermehrt, kann er zu Atemwegserkrankungen oder allergischen Reaktionen führen. Wie hygienische Wohnverhältnisse zu erreichen sind und welche Rolle dabei die Bauweise von Haus oder Wohnung spielt, wie man es sich zuhause also behaglich macht und dennoch die eigene Gesundheit fördert und wie sich das Lüften auf die Viruslast in Räumen auswirkt, soll im Vortrag beleuchtet werden. Neben dem so relevanten Nutzungsverhalten wird auch ein Blick auf bauliche Lösungen und gesetzliche wie normative Anforderungen der Energetischen Sanierung geworfen.

📅 Freitag, 03. Dezember 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €

👤 Prof. Dr.-Ing. Susanne Schwickert



Nachhaltige Ernährung

Text wird nachgereicht.

📅 Dienstag, 07. Dezember 2021
10 – 12 Uhr

💰 20,00 €


👤 Dr. Antje Risius



Hat die Modebranche eine Zukunft, oder tragen wir bald alle uniformierte Kleidung?

Die Modebranche kränkelt nicht nur an der Corona-Pandemie. Schon lange hat sie sich, mit ihrem Konzept von immer mehr Kleidung zu immer billigeren Preisen, selbst an den Rand der Wirtschaftlichkeit und vor allem aber auch an den Rand des ökologisch und moralisch Vertretbaren getrieben.

In diesem Seminar möchte ich beleuchten, welche Alternativen es zur kommerziellen Mode gibt, und warum Upcycling zwar ein wichtiger und sinnvoller Ansatz zum Erhalt der modischen Vielfalt, aber nicht die Lösung für ein Problem ist, das die ganze Welt betrifft.

 Dienstag, 14. Dezember 2021
10 – 12 Uhr

 20,00 €


 Katrin Stallmann



Veränderte Demographien – Demografie, Gesundheit und soziale Sicherung

Die Bevölkerungsentwicklung Europas unterliegt seit mehr als 200 Jahren lang- und kurzfristigen Veränderungen, die sich sowohl im Bevölkerungswachstum (positiv und negativ) als auch in der Bevölkerungsstruktur widerspiegeln. Im Hinblick auf die langfristige Entwicklung und im Hinblick auf die einzelnen Regionen bzw. Länder handelt es sich nicht um einen einheitlichen Verlauf. Die Teilregionen Europas weisen ihre eigenen spezifischen Entwicklungsmuster auf, und auch innerhalb Deutschlands variieren diese Prozesse bis zum heutigen Tage deutlich. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach den Ursachen für die teilweise erheblichen Unterschiede. Die demographischen Veränderungen führten und führen zu weitreichenden sozialen, ökonomischen, politischen und anderen Auswirkungen sowie zu siedlungsstrukturellen Verschiebungen. In Abhängigkeit von der Sichtweise werden entweder Auswirkungen auf die Gesellschaft insgesamt (ökonomischer, gesellschaftlicher, kultureller Art) oder bei kleinräumiger Betrachtung, Auswirkungen auf das Wohnumfeld und die unmittelbaren Lebensbedingungen des Individuums analysiert. Das sogenannte „weniger, älter und bunter“ ist viel zu pauschal, um diese komplexen Wirkungszusammenhänge zu verstehen und um die Auswirkungen adäquat beurteilen zu können.

In der Lehrveranstaltung sollen systematisch die Ursachen der unterschiedlichen historischen und aktuellen Verlaufsmuster, die verschiedenen demographischen Entwicklungsverläufe und vor allem, die durch die Demographie ausgelösten Folgewirkungen dargestellt und diskutiert werden. In diesem Kontext wird ersichtlich, dass in den meisten Fällen die Demographie zwar eine zentrale Determinante ist, aber erst im Zusammenspiel mit anderen Faktoren einzelne Wirkungsprozesse ermöglicht. Aus diesem Grund können identische demographische Veränderungen auch immer zu sehr unterschiedlichen ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklungen führen. Das wird beispielhaft für Zusammenhänge zwischen demographischen Veränderungen und der Gesundheit sowie der sozialen Sicherung der Bevölkerung betrachtet.

 Dienstag, 22. Februar 2022
oder Mittwoch, 23. Februar 2022
10 – 17 Uhr

 60,00 €

 PD Dr. Jürgen Flöthmann



Raumregime: Wie frühneuzeitliche Bauten Geschichte machten

In der Geschichte wird Raum durch Handlungen und Deutungen von Menschen hervorgebracht und ständig umgestaltet. Deshalb greift er in das historische Geschehen ein, bringt er es selbst mit hervor. Das Seminar nimmt eins der mächtigsten Mittel der Raumerzeugung in den Blick: Architektur und Städtebau. Es fragt danach, wie Festungen, Schlösser und Rathäuser, Spitäler, Waisenhäuser und Kasernen, Stadttore, Straßen und Kanäle, Idealstadtentwürfe und Festarchitekturen, Feldlager und Barrikaden, Kirchen, Klöster, Synagogen und Moscheen die Reichweite von Herrschaft in der Frühen Neuzeit verschoben, ihren Charakter verändert haben. Um dies an ausgewählten Fallbeispielen diskutieren zu können, muss zunächst von Methodenfragen und frühneuzeitlicher Architekturtheorie die Rede sein. Was sehen wir eigentlich, wenn wir historische Bauten betrachten? Aus welchen anderen Überlieferungen können wir eine Vorstellung davon gewinnen? Welche Rolle spielt die leibliche Raumerfahrung; ist sie methodisierbar? Warum ist es zulässig, frühneuzeitliche Bauten als Texte und Handlungen zu interpretieren?

📅 Dienstag, 01. März 2022
oder Mittwoch, 02. März 2022
 10 – 17 Uhr

💎 60,00 €

👤 Prof. Dr. Johannes Süßmann



Entwicklung von Krankheiten in Bezug auf veränderten Wohnraum

Neben Essen und Trinken gehört die Frage nach einer sicheren Wohnung zu den Grundbedürfnissen des Menschen.

In früheren Zeiten war dies aber für die Masse der Menschen ein Ziel, das nur schwer oder kaum zu erreichen war. Gerade in städtischen Siedlungen führte das Zusammenleben vieler Menschen auf engem Raum zu einer Vielzahl von organisatorischen und technischen Problemen, die nicht nur die Lebensqualität, sondern auch die Gesundheit der Menschen stark beeinträchtigten. Dabei soll nicht nur die Gefährdung durch große Epidemien angesprochen werden, sondern die 'alltägliche' Gefährdung durch die Umstände, unter denen die Menschen damals leben mussten. Dabei besteht kaum ein Unterschied zwischen der Antike, dem Mittelalter oder der Neuzeit, denn erst die technologischen und medizinischen Fortschritte des 19. und 20. Jh. haben hier eine Verbesserung gebracht.

📅 Dienstag, 03. Mai 2022
oder Mittwoch, 04. Mai 2022
 10 – 17 Uhr

💎 60,00 €

👤 Prof. Dr. Peter Herz



DOZENT:INNEN

A

Prof. Dr. Werner **Abelshausen** Forschungsprofessor für Wirtschaft- und Sozialgeschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft, Universität Bielefeld

B

Prof. Dr. Lore **Benz** Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Lehrstuhl für Klassische Philologie (Schwerpunkt: Latinistik), Universität Bielefeld

Dr. Matthias **Buschmeier** Akademischer Oberrat für Germanistische Literaturwissenschaft, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld

F

Prof. Dr. Peter **Fäßler** Fakultät für Kulturwissenschaften der Uni Paderborn; Professur für Neueste Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte

Prof. PhD Thomas **Faist** Professur für Transnationale Beziehungen, Entwicklungs- und Migrationssoziologie, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

PD Dr. E.- Jürgen **Flöthmann** Institut für Bevölkerungs- und Gesundheitsforschung, Fakultät für Soziologie und Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

H

Prof. Dr. Peter **Herz** Emeritierter Professor des Lehrstuhls für Alte Geschichte, Universität Regensburg

Prof. Dr. Gabriele **Hoppe** Wissenschaftliche Studienortleitung Sozialpädagogik & Management iba – University of Cooperative Education Bochum

I

Prof. Dr. Dr. Bernd **Irlenborn** Lehrstuhlinhaber für Philosophiegeschichte und Theologische Propädeutik, Theologischen Fakultät Paderborn

K

Dr. Frank **Konersmann** Fakultät für Geschichtswissenschaften, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaften, Universität Bielefeld, Buchautor

L

Dr. Manuela **Lenzen** Freie Wissenschaftsjournalistin, promovierte Philosophin, schreibt über Themen an den Grenzen von Naturwissenschaften und Philosophie

Dr. Vera **Lüpkes** Leitende Direktorin des Weserrenaissance-Museums Schloss Brake, Lemgo

M

Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. Horst M. **Müller** AG Experimentelle Neurolinguistik & Cognitive Interaction Technology (CITEC), Universität Bielefeld

P

Dr. Birgit **Poppe** Autorin, Kunsthistorikerin, Kulturwissenschaftlerin

R

Dr. Antje **Risius** Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte, Georg-August-Universität Göttingen

S

Prof. Dr. Fred **Salomon** Chefarzt a.D. Anästhesie und Intensivmedizin Mediziner, Leitung: Mobile Ethikberatung in Lippe, Trainer für Ethikberatung im Gesundheitswesen (AEM)

Prof. Dr. Dr. Heinrich Wilhelm Schäfer	Systematische Theologie und Religionssoziologie (Kirchengeschichte), Center for the Interdisciplinary Research on Religion and Society (CIRRuS), Universität Bielefeld
Prof. Dr. Ingrid Scharlau	Professorin für Kognitionspsychologie, Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Humanwissenschaften, Psychologie, Kognitive Psychologie, Universität Paderborn
PD Dr. Stephan Schlothfeldt	Akademischer Oberrat, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie, Universität Bielefeld
Dr. Ariane Schneck	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie, Schwerpunkt frühe moderne Philosophie und philosophische Ethik, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Christoph Schuck	Institut für Philosophie und Politikwissenschaft, Technische Universität Dortmund
Prof. Dr.-Ing. Susanne Schwickert	Stellvertretende Institutsleitung des Instituts für Energieforschung, Lehrgebiet Bauphysik und Technischer Ausbau, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Hannes Sonntag	Pianist und Autor
Katrin Stallmann	Modedesignerin, Inhaberin von „tragbar“, Lehrbeauftragte an der FH Bielefeld
Dr. Heinrich Stiewe	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat Sammlungen am LWL-Freilichtmuseum Detmold, Forschungen und Veröffentlichungen zum ländlichen und kleinstädtischen Hausbau in Westfalen-Lippe und Norddeutschland, zur Bau- und Siedlungsgeschichte, zum Museumswesen und zu kulturgeschichtlichen Themen
Prof. Dr. Ralf Stoecker	Praktische Philosophie, angewandte und theoretische Ethik, insbesondere medizinische Ethik, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Johannes Süßmann	Fakultät für Kulturwissenschaften, Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit, Universität Paderborn
T	<hr/>
PD Dr. phil. Myriam Verena Thoma	Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Oberassistentin, Arbeitsgruppenleiterin Fachrichtung Psychopathologie & Klinische Intervention, Universität Zürich
V	<hr/>
Dr. Jeroen van Gessel	Faculty of Arts, University of Groningen, Niederlande
Prof. Dr. Andreas Vasilache	Professur für Sozialwissenschaftliche Europaforschung, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld
W	<hr/>
Prof. Dr. rer. nat. Sabine Weiss	AG Experimentelle Neurolinguistik, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld
Z	<hr/>
Prof. Dr. phil. Anna Zika	Professorin für Theorie der Gestaltung/Kunstwissenschaft, FH Bielefeld

ALLGEMEINE TEILNAHME- UND ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

für Weiterbildungsveranstaltungen am EZUS – Europäisches Zentrum für universitäre Studien in Trägerschaft der Lippe Bildung eG

(Stand: Januar 2020)

Mit der Anmeldung werden die folgenden "Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen" anerkannt, die Grundlage des Rechtsverhältnisses zwischen Teilnehmer:in und der Lippe Bildung eG, Johannes-Schuchen-Straße 4, 32657 Lemgo vertreten durch den Vorstand Markus Rempe (Vorsitzender) und Manuela Kupsch, eintragen im Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Lemgo unter der Registernummer 136, als Vertragspartner und als Trägerin des „Europäisches Zentrum für Universitäre Studien“ (im Folgenden: EZUS) sind.

Wir behalten uns aus organisatorischen Gründen vor, für bestimmte Veranstaltungen von diesen Teilnahmebedingungen abzuweichen und „Besondere Teilnahmebedingungen“ zur Anwendung kommen zu lassen, auf die in diesem Falle ausdrücklich hingewiesen wird. Abweichende Geschäftsbedingungen werden nicht anerkannt und gelten nur dann, wenn deren Geltung ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

1. Anmeldung und Vertragsschluss

Die Anmeldung zu Weiterbildungsangeboten nehmen Sie bitte online über unsere Internetseite www.ezus.org vor. Folgende Angaben sind erforderlich: Veranstaltungstitel, -zeitraum, Name Teilnehmer:in, Postanschrift und E-Mail-Adresse.

Die Anmeldung können Sie jederzeit durch Schließen des Browsers abbrechen. Durch Klicken des Buttons "Anmeldung absenden" melden Sie sich zum ausgewählten Weiterbildungsangebot an. Der Zugang Ihrer Anmeldung über unsere Internetseite www.ezus.org wird Ihnen unverzüglich per E-Mail bestätigt. Die Empfangsbestätigung dokumentiert, dass die Anmeldung beim Veranstalter eingegangen ist und stellt keine Annahme der Anmeldung dar.

Sie können sich auch außerhalb der Internetseite www.ezus.org schriftlich oder in Textform (Brief, Fax oder E-Mail) zu den Weiterbildungsangeboten anmelden.

Nur in der Schriftform oder Textform ist eine Anmeldung gültig und gilt als verbindlich. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Durch Übersenden der Anmeldung geben Sie ein verbindliches Angebot auf Abschluss eines Vertrages mit dem EZUS über die Teilnahme an der gebuchten Veranstaltung ab.

Das EZUS prüft und bearbeitet die Anmeldung. Sie erhalten umgehend, spätestens innerhalb einer Woche, eine Bestätigung der Anmeldung. Erfolgt die Anmeldung nicht über die Internetseite erfolgt die Bestätigung mit dem Hinweis auf die Teilnahmebedingungen und auf die Datenschutzerklärung. Eine solche Bestätigung kann auch ausnahmsweise mündlich erfolgen.

Anmeldungen werden grundsätzlich in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Alle Veranstaltungen erfordern eine Mindestteilnehmerzahl. Der Vertrag kommt daher erst durch die Bestätigung der Anmeldung, in Form einer Seminarbestätigung, durch EZUS zustande. Ein Rücktritt bzw. eine Kündigung kann nur im Rahmen der Ziffer 3 erfolgen.

2. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung des Teilnahmeentgelts erfolgt auf der Grundlage der vereinbarten Zahlungsmodalitäten und der vom EZUS ausgestellten Rechnung. Teilnehmende haben das Entgelt spätestens bis zu dem in der Rechnung genannten Termin zu zahlen. Abweichungen hiervon bedürfen der schriftlichen Vereinbarung.

Bei verspäteter Zahlung behält sich das EZUS das Recht vor, Teilnehmende von der Veranstaltung auszuschließen. Kosten für weitere Leistungen (z.B. Prüfungen) sind in dem Teilnahmeentgelt nicht enthalten, soweit nicht etwas Anderes ausdrücklich schriftlich zugesagt wird. Die ggf. erforderliche Zulassung zum Abschlusskolloquium sowie die Ausgabe von Teilnahmebestätigung und Zertifikat erfolgt nur dann, wenn das Teilnahmeentgelt samt ggf. Prüfungsgebühr zum Zeitpunkt der Abschlussprüfung resp. -veranstaltung vollständig beim Veranstalter bezahlt wurde. Zahlungen erfolgen auf Rechnung durch Banküberweisung.

3. Rücktritt und Kündigung

Eine Kündigung des Weiterbildungsvertrags ist nur schriftlich an das EZUS zulässig.

Für Kündigungen, die bis sieben Tage vor der Weiterbildungsveranstaltung erfolgen, wird das Teilnahmeentgelt abzüglich einer Stornierungsgebühr in Höhe von 30,00 € zurücküberwiesen, soweit die Bankverbindung mitgeteilt wurde.

Bei späterem Eingang der Kündigung bzw. bei Nichterscheinen sind 100% des Teilnahmeentgelts zu bezahlen. Bei Weiterbildungsveranstaltungen, für die mehrere Zahlungsabschnitte vorgesehen sind, ist ohne fristgerechte Abmeldung bzw. bei Nichterscheinen der erste Teilzahlungsbetrag zu zahlen. Bei späterer Kündigung sind nur die Beträge zu zahlen, die bis zum Ablauf des Zahlungsabschnittes fällig sind, in welchem die schriftliche Kündigung beim EZUS eingeht. Die Nichtinanspruchnahme einzelner Seminartage berechtigt nicht zu einer Ermäßigung des Rechnungsbetrages.

Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund sowie das Widerrufsrecht bleiben unberührt.

Bei Rücktritt im Krankheitsfall ist bei allen Veranstaltungsformaten eine ärztliche Bestätigung erforderlich, aus der sich die krankheitsbedingte Verhinderung zur Teilnahme ergibt. Die ärztliche Bescheinigung muss spätestens bis zum ersten Veranstaltungstag im EZUS vorliegen.

Die Beweislast für den rechtzeitigen Eingang der Kündigung trägt der/die Teilnehmer:in. Diese:r kann zusätzlich eine:n Ersatzteilnehmende:n benennen, welche:r mit allen Rechten und Pflichten

in den Vertrag eintritt. In diesem Fall fällt nur eine Bearbeitungsgebühr von 30,00 € an. Das EZUS kann die Teilnahme verweigern, wenn Ersatzteilnehmer:innen die Zugangsvoraussetzungen für die Belegung der Veranstaltung nicht erfüllen und wenn in dem/der Ersatzteilnehmer:in ein Grund besteht, der das EZUS zum Ausschluss nach Ziffer 7 berechnen würde.

Soweit der freie Platz in der Veranstaltung mit einer Person von der Warteliste besetzt werden kann, fällt ebenfalls nur eine Bearbeitungsgebühr von 30,00 € an.

4. Absage/Ausfall und Verlegung von Weiterbildungsveranstaltungen

Das EZUS hat das Recht, bei nicht ausreichenden Anmeldungen oder aus anderem wichtigen Grund Veranstaltungen abzusagen. Dies teilt das EZUS unverzüglich, spätestens bis sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn den Teilnehmenden. Die Mitteilung erfolgt durch Bekanntmachung auf der Website des EZUS in Form der Aktualisierung des Veranstaltungsangebots und durch E-Mail an die Teilnehmenden, soweit bekannt.

Das EZUS ist in diesem Fall verpflichtet, Teilnehmenden bereits gezahlte Entgelte zurückzuerstatten. Darüberhinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen, sofern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen. Dem EZUS steht das Recht zu, Veranstaltungstermine aus wichtigem Grund in angemessener Frist zu verlegen, ausgefallene Veranstaltungen (z.B. wegen Krankheit von Referent:innen) in angemessener Frist zu verlegen sowie zusätzliche Termine aufzunehmen.

Das EZUS ist insbesondere berechtigt, ausgefallene Veranstaltungen in angemessener Frist nachzuholen. Ein Termin ist in angemessener Frist verlegt worden, wenn der neue Termin innerhalb der planmäßigen Veranstaltungsdauer liegt. Bei Einzelveranstaltungen ist die Frist angemessen, wenn der Verlegungstermin innerhalb von vier Wochen nach dem Ursprungstermin stattfindet. Teilnehmenden dadurch entstehende zusätzliche Kosten, wie Fahrtkosten o.ä., werden nicht vom EZUS übernommen.

Sollte sich die Verlegung als für Teilnehmende unzumutbar darstellen, so steht ihnen ein Rücktrittsrecht zu.

5. Wechsel von Dozent:innen

Das EZUS behält sich vor, aus wichtigen organisatorischen oder sachlichen Gründen Dozent:innen auszuwechseln. Allein ein Dozent:innenwechsel stellt weder einen Absagegrund für den Veranstalter noch einen Rücktritts- bzw. Kündigungsgrund für die Teilnehmenden dar.

6. Ausschluss von der Teilnahme

Das EZUS ist berechtigt, Teilnehmende von der weiteren Teilnahme auszuschließen, soweit diese die Durchführung der Veranstaltung beeinträchtigen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Teilnehmende mit der Zahlung des Entgeltes in Verzug geraten sind, wenn Teilnehmende die Veranstaltung bzw.

den Betriebsablauf stören oder anderweitig erhebliche Nachteile für die Durchführung der Veranstaltung zu befürchten sind. Teilnehmer:innen haben in diesem Fall als pauschalisierten Schadenersatz das volle Teilnahmeentgelt zu zahlen. Hiervon unberührt bleiben weitergehende Schadenersatzansprüche des EZUS.

7. Zertifikatserwerb

Der Anmeldung zur Teilnahme an Leistungsüberprüfungen zur Erlangung eines Zertifikats im Rahmen des Zertifikatsstudiums *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* erfolgt schriftlich an das EZUS. Die Rahmenbedingungen hierzu regelt die Ordnung für das weiterbildende Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* des Europäischen Zentrums für universitäre Studien (EZUS) und des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Bielefeld e.V. (ZWW) in Kooperation mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld vom 10. Januar 2018 (S. 6 ff.).

Im Falle einer Anmeldung sind die, in § 5, Abs. 2, der Ordnung für das weiterbildende Studium *Mensch, Wirtschaft, Gesellschaft* genannten Dokumente vorzulegen. Für die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung wird ein Entgelt von 150,00 € erhoben, das mit der Anmeldung zum Zertifikatserwerb zu entrichten ist.

8. Haftung

Die Haftung des EZUS auf Schadenersatz, gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere aus Unmöglichkeit, Verzug, Vertragsverletzung, Verletzung von Pflichten bei Vertragsverhandlungen und unerlaubter Handlung ist, soweit es dabei jeweils auf ein Verschulden ankommt, nach Maßgabe dieser Ziff.8 eingeschränkt.

Das EZUS haftet nicht im Falle einfacher Fahrlässigkeit seiner Organe, gesetzlichen Vertreter:innen, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilf:innen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich ist die Pflicht zur Erbringung der Veranstaltung, zur Neutermिनierung der Veranstaltung, soweit dies in den vorstehenden Regelungen vorgesehen ist, sowie die Pflicht bei ersatzlosem Ausfall der Veranstaltung, die bereits entrichteten Teilnahmekosten an die Teilnehmenden zu erstatten.

Soweit das EZUS dem Grunde nach auf Schadenersatz haftet, ist diese Haftung auf Schäden begrenzt, die EZUS bei Vertragsschluss als mögliche Folge einer Vertragsverletzung vorausgesehen hat oder die sie bei Anwendung verkehrsüblicher Sorgfalt hätte voraussehen müssen. Mittelbare Schäden und Folgeschäden, die Folge von Mängeln des Vertragsgegenstands, sind außerdem nur ersatzfähig, soweit solche Schäden bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Vertragsgegenstands typischerweise zu erwarten sind.

Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter:innen, Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilf:innen des EZUS.

Die Einschränkungen dieser Nr. 4 gelten nicht für die Haftung des EZUS wegen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhaltens, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, nach dem Produkthaftungsgesetz oder wegen datenschutzrechtlicher Ansprüche.

Das EZUS haftet nicht für die auf der Internetseite www.ezus.de gemachten Angaben Dritter.

Die Datenkommunikation über das Internet kann nach dem derzeitigen Stand der Technik nicht fehlerfrei und/oder jederzeit verfügbar gewährleistet werden. Das EZUS haftet insoweit weder für die ständige noch ununterbrochene Verfügbarkeit der Internetseite www.ezus.org.

9. Urheberrecht, Arbeitsunterlagen

Das vom EZUS oder den jeweiligen Referent:innen zur Verfügung gestellte Material unterliegt durchgängig dem Urheberrecht des Veranstalters/Referent:in. Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht erlaubnisfrei zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen Zustimmung des jeweiligen Rechtsinhabers.

Die im Rahmen der Weiterbildungen zur Verfügung gestellten Dokumente werden nach bestem Wissen und Kenntnisstand des EZUS erstellt. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität, Vollständigkeit und Qualität der Inhalte sind ausgeschlossen. Die Weitergabe von Lehrgangsunterlagen ist nicht zugelassen.

10. Widerrufsrecht bei der Anmeldung für Weiterbildungsveranstaltungen

Bei Anmeldung zu Weiterbildungsveranstaltungen hat die Teilnehmerin / der Teilnehmer das folgende Widerrufsrecht:

a) Widerrufsrecht

Teilnehmende haben die Möglichkeit, den Vertrag ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tagen ab dem Tag des Vertragsabschlusses. Der Widerruf ist schriftlich oder in Textform (Brief, Fax, E-Mail) zu richten, an das: Europäische Zentrum für universitäre Studien (EZUS), c/o Lippe Bildung eG, Johannes-Schuchen-Straße 4, 32657 Lemgo. Zur Wahrung der Widerrufsfrist ist das Absendedatum maßgeblich.

b) Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart. In keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Das Widerrufsrecht erlischt bei einem Vertrag zur Erbringung von Dienstleistungen auch dann, wenn der Unternehmer die Dienstleistung vollständig erbracht hat und mit der Ausführung der Dienstleistung erst begonnen hat, nachdem der Verbraucher dazu seine ausdrückliche Zustimmung gegeben hat und gleichzeitig seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass er sein Widerrufsrecht bei vollständiger Vertragserfüllung durch den Unternehmer verliert.

11. Gerichtsstand und Erfüllungsort

Auf Verträge zwischen dem EZUS und Teilnehmer:innen findet das Recht der Bundesrepublik Deutschland Anwendung.

Nebenabreden bedürfen der Schriftform.

Sofern nichts anderes angegeben, finden die Weiterbildungsveranstaltungen in den Räumen des Kurgastzentrums Horn-Bad Meinberg statt.

Soweit Teilnehmende Kaufmann/-frau ist, ist Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem Vertrag Lemgo.

12. Salvatorische Klauseln

Sollten einzelne Regelungen der vorstehenden Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen unwirksam oder lückenhaft sein, so werden sie durch Regelungen ersetzt, die wirksam sind und dem mutmaßlichen Willen der Vertragsparteien entsprechen. Die Unwirksamkeit einzelner Regelungen führt nicht zur Gesamtnichtigkeit.

Lemgo, im Januar 2020

Lippe Bildung eG

Der Vorstand

(Mit Veröffentlichung der Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen werden bisher veröffentlichte Teilnahmebedingungen des EZUS unwirksam.)